



Internationale Jugendarbeit

BILDUNG # VIELFALT # TEILHABE

ijAB

Fachstelle für Internationale Jugendarbeit
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

IMPRESSUM

**IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit
der Bundesrepublik Deutschland e.V.**

Godesberger Allee 142-148

53175 Bonn

Tel. +49 (0)228-9506-0

E-Mail: info@ijab.de

www.ijab.de

Verantwortlich:

Marie-Luise Dreber

Autor(inn)en:

Dr. Helle Becker, Kerstin Giebel,

Dr. Dirk Hänisch, Christian Herrmann,

Daniel Poli, Svenja Schumacher,

Bettina Wissing

Druck:

Druckhaus Süd, Köln

Gestaltung:

blickpunkt x, Köln

Fotos:

S. 1, 6, 8, 9, 13/Christian Herrmann, IJAB; S.: 3/inkje,
photocase.de; S. 4, 10/SCI Deutscher Zweig e.V.;

S. 15/Edu Van Gelder unter CC 2.0

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

// INHALT

WAS IST INTERNATIONALE JUGENDARBEIT? —	5
ZIELE UND THEMEN INTERNATIONALER JUGENDARBEIT —	6
INTERNATIONALE JUGENDARBEIT WIRKT ... —	8
AN WEN RICHTET SICH INTERNATIONALE JUGENDARBEIT? —	11
ANGEBOTE DER INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT —	12
FINANZIERUNG INTERNATIONALER JUGENDARBEIT —	14



WENN SICH JUNGE MENSCHEN ÜBER LÄNDERGRENZEN HINWEG
FREIWILLIG UND SELBSTBESTIMMT BEGEGNEN, DABEI ETWAS
LERNEN UND PÄDAGOGISCH BEGLEITET WERDEN,
DANN IST DAS INTERNATIONALE JUGENDARBEIT.

// WAS IST INTERNATIONALE JUGENDARBEIT?

Jedes Jahr gehen Hunderttausende junger Menschen ins Ausland, um fremde Menschen und deren Alltag kennenzulernen, etwas gemeinsam zu unternehmen oder mit anderen in gemeinnützigen Projekten zu arbeiten. Etwa ebenso viele kommen im Gegenzug mit demselben Ziel aus dem Ausland nach Deutschland. Sie tun dies freiwillig, unentgeltlich, in ihrer Freizeit und zumeist außerhalb von Schule oder Berufsausbildung. Die internationalen Erfahrungen, die dabei gemacht werden, leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildung junger Menschen.

Das Spektrum solcher Auslandsaufenthalte ist groß. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können entweder allein als Einzelperson oder in einer Gruppe teilnehmen. Bei einer Jugendbegegnung in Polen lernen sie verstehen, wie unsere Nachbarn leben; bei einem Freiwilligendienst in Brasilien können sie Kindern Deutsch beibringen und spüren, wie sie sich während des Aufenthalts selbst verändern; beim gemeinsamen Arbeiten an einem Baudenkmal lernen sie etwas über Geschichte und leisten einen Beitrag zum Erhalt des gemeinsamen Kulturerbes.

Anbieter solcher Auslandserfahrungen können Jugendorganisationen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit,

spezialisierte Organisationen, Kirchen oder Städte und Gemeinden sein. Finanziert werden die Angebote von der Europäischen Union, Bund, Ländern und Kommunen und durch Teilnehmerbeiträge und Spenden.

Internationale Jugendarbeit gehört zur Kinder- und Jugendhilfe und ist im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich verankert. Internationale Jugendarbeit arbeitet daher auch nach den Grundsätzen der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist ein eigenes Feld, in dem haupt- und ehrenamtlich Engagierte Angebote für alle jungen Menschen – also auch sozial- und bildungsbenachteiligte – machen. Die Angebote Internationaler Jugendarbeit richten sich an den Erfordernissen junger Menschen und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen aus.

Die Angebote werden pädagogisch gestaltet und begleitet. Sie fördern die Entwicklung der Persönlichkeit, die Teilhabe an der Gesellschaft und bürgerschaftliches Engagement. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gestalten die Aktivitäten selbstbestimmt mit, sie bringen ihre Interessen und Stärken ein, sie lernen, mit neuen Situationen umzugehen und Verantwortung zu übernehmen.

Über aktuelle Entwicklungen in der Internationalen Jugendarbeit berichten die Webseiten www.ijab.de und www.dija.de.



THEATER, SPORT, MUSIK, TANZ,
VIDEOS, FOTOGRAFIE, POLITIK,
GESCHICHTE, UMWELT UND
BETEILIGUNG ...

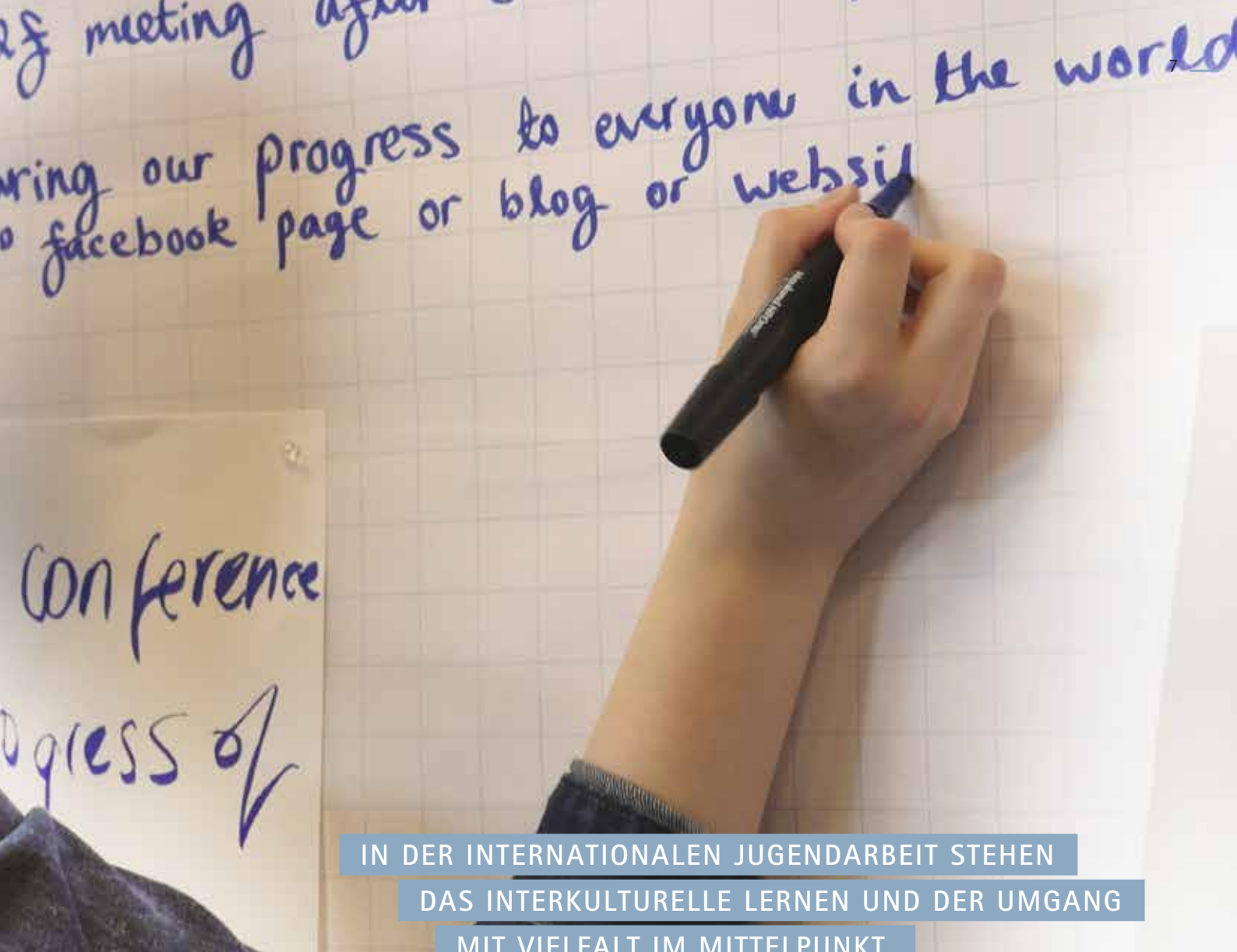
// ZIELE UND THEMEN INTERNATIONALER JUGENDARBEIT

Aus der Konsequenz zweier Weltkriege entstand die Idee, dass internationaler Austausch und Begegnung von Jugendlichen der Aussöhnung, der Verständigung und einem positiven Bild Nachkriegsdeutschlands dienen. Internationale Jugendarbeit will daher den Respekt vor anderen Kulturen, Einblicke in die unterschiedlichen Lebensweisen in und außerhalb Europas und die Aussöhnung mit Menschen in Ländern, deren Bevölkerung im 2. Weltkrieg Schreckliches angetan wurde, fördern.

Diese Zielsetzungen lassen sich auch deutlich an Förderstrukturen und Organisationen ablesen. Verschiedene bilaterale Kulturabkommen legen den Jugendaustausch als ein wichtiges Instrument der Außenpolitik fest. Daneben wurden ein Deutsch-Französisches und ein Deutsch-Polnisches Jugendwerk sowie bilaterale Koordinierungsstellen für den Jugendaustausch mit Israel, Tschechien und Russland gegründet. Diese Organisationen sollen die Begegnungen zwischen deutschen Jugendlichen und Jugendlichen aus Ländern ehemaliger Kriegsgegner fördern. Die Aussöhnung zwischen Deutschen und Juden sowie der Kampf gegen alte und neue Formen des Antisemitismus

stehen im Mittelpunkt der deutsch-israelischen Koordinierungsstelle. Wichtig ist dabei das Prinzip der Gegenseitigkeit, ein Jugendaustausch besteht immer aus einem Besuch und Rückbesuch der beteiligten Jugendgruppen.

Darüber hinaus stehen in der Internationalen Jugendarbeit das interkulturelle Lernen und der Umgang mit Vielfalt im Mittelpunkt. Durch die zunehmende Globalisierung, Einwanderung und die politische und lebensweltliche Bedeutung der Europäischen Union wird es immer wichtiger, dass junge Menschen als Bürgerinnen und Bürger eines gemeinsamen Europas und einer kleiner werdenden Welt lernen, diese mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Sie sollen Vorurteile hinterfragen, andere Gesellschaftsmodelle, Kulturen und Religionen verstehen und ein kritisches Verständnis der eigenen politischen, kulturellen und religiösen Wurzeln entwickeln können. Dabei lernen sie auch etwas über globale Zusammenhänge – beispielsweise über das Verhältnis der reichen und armen Länder zueinander, über nachhaltiges Wirtschaften oder über die Herkunft und Produktionsbedingungen wichtiger Rohstoffe und Lebensmittel. Junge Menschen müssen sich in einer



durch Vielfalt und Internationalität bestimmten Gesellschaft zurechtfinden und benötigen interkulturelle Kompetenzen für ihre persönliche Entwicklung und berufliche Perspektiven.

Die Themen, die in internationalen Austausch- und Begegnungsprogrammen bearbeitet werden, können sehr unterschiedlich sein und setzen an der Lebenswelt und an den Interessen junger Menschen an: Wie können Konflikte friedlich gelöst werden? Wie funktioniert die Politik

in der EU oder in anderen Ländern? Welche kulturellen Vorlieben und Ausdrucksmittel haben andere Menschen? Warum sieht mein Nachbar die Geschichte anders als ich und wie können wir an einer gemeinsamen Zukunft arbeiten? Theater, Sport, Musik, Tanz, Videos, Fotografie, Politik, Geschichte, Umwelt und Beteiligung geben Anlässe für Diskussionen, Planspiele, gemeinsame Projekte, kulturelle Aktivitäten oder Medienarbeit. Egal, was es ist, es darf und soll Spaß machen und bietet immer Stoff für gemeinsame und individuelle Erfahrungen.

// INTERNATIONALE JUGENDARBEIT WIRKT ...

... INDIVIDUELL

Welche Wirkungen Internationale Jugendarbeit hat, wird seit einigen Jahren von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern untersucht.

Die Teilnahme an einer Begegnung fördert Selbstsicherheit, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, soziale Kompetenz, Offenheit für neuartige Erfahrungen, interkulturelle Kompetenz und die Identitätsbildung.

Bei Begegnungen und Workcamps wird gelernt, sich aktiv in eine Gruppe einzubringen, wodurch die Teamfähigkeit verbessert wird. Jugendliche vertiefen ihr Wissen über andere Gesellschaften und Kulturen und lernen, das Verhalten von Menschen aus anderen Ländern zu verstehen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer kehren oft mit einer positiven Grundhaltung dem Gastland gegenüber zurück und fühlen sich zu weiteren Auslandsaufenthalten ermutigt. Internationale Begegnungen führen häufig zu lange anhaltenden Kontakten zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Internationale Erfahrungen wirken sich auch positiv auf die beruflichen Perspektiven junger Menschen aus. Teilnehmende erhalten durch Freiwilligendienste oder Jugendbegegnungen eine klarere Vorstellung von ihrem weiteren Bildungsweg. Fremdsprachenkompetenzen werden gestärkt, Hemmungen werden abgebaut, sich in einer Fremdsprache auszudrücken.

Die besondere Lernsituation, die die Teilnehmenden bei Begegnungen oder im Austausch erleben und auch bewusst wahrnehmen, ergänzt Kenntnisse aus dem schulischen Bereich, die dort kaum oder gar nicht zu vermitteln oder zu gewinnen sind. Fachleute nennen diese Lernerfahrungen, die außerhalb von Schule und Ausbildung insbesondere durch Perspektivwechsel und Reflexion gewonnen werden, „nicht-formale Lernerfahrungen“.

Internationale Jugendarbeit wirkt auch im Umfeld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Austauschbegegnungen. Eltern beobachten persönliche Reifungsprozesse, Freunde werden oftmals motiviert, sich auch für internationale Erfahrungen zu interessieren.

BEGEGNUNGEN ZU EUROPABEZOGENEN THEMEN VERTIEFEN DAS EUROPAPOLITISCHE WISSEN UND DAS BEWUSSTSEIN JUNGER LEUTE FÜR DAS ZUSAMMENLEBEN IN EUROPA.

... FACHLICH

Ob bei Jugendprojekten oder im internationalen Fachkräfteaustausch, das Voneinanderlernen (Peer-Learning) schafft auch für Fachkräfte der Jugendarbeit sowie ihre Träger und Einrichtungen neue Erkenntnisse. Fachkräfte machen selbst interkulturelle Erfahrungen, lernen etwas über die anderen Länder und die Arbeit im Jugendbereich dort und erhalten neue Perspektiven für das eigene Arbeitsgebiet.

Der Fachkräfteaustausch fördert auch die interkulturelle Öffnung auf nationaler Ebene. Eine bessere Kenntnis sowie ein tieferes Verständnis für die Andersartigkeit sowie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Herkunftsländer erleichtern beispielsweise die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten, jungen Flüchtlingen sowie Jugendlichen mit Einwanderungshintergrund.

Der Fachkräfteaustausch kann damit zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe beitragen.

... GESELLSCHAFTLICH

Internationale Jugendarbeit trägt mit ihren Themen und durch ihren Begegnungscharakter zur Förderung von Toleranz und gegenseitigem Verständnis über Grenzen hinweg bei. Sie stärkt durch die über Jahrzehnte gewachsenen Netzwerke die Zivilgesellschaft und demokratischen Strukturen im In- und Ausland. Fachleute der Jugendarbeit ebenso wie die jungen Menschen sowie andere Beteiligte engagieren sich mit der Internationalen Jugendarbeit für ein grenzüberschreitendes, demokratisches Miteinander. Begegnungen zu europabezogenen Themen vertiefen das europapolitische Wissen und das Bewusstsein junger Leute für das Zusammenleben in Europa. Sie leisten damit einen Beitrag zur Förderung einer aktiven, kundigen und kritischen europäischen Bürgerschaft. Internationale Begegnungen, bei denen Themen der Vergangenheit auf der Agenda stehen, tragen zum historisch-politischen Wissen und Bewusstsein junger Menschen bei.



Über die wichtigsten Studien und Veröffentlichungen zur Wirkung Internationaler Jugendarbeit informiert der Reader Internationale Jugendarbeit wirkt.
<http://bit.ly/1AkBNEw>





INTERNATIONALE JUGENDARBEIT RICHTET SICH AN ALLE JUNGEN MENSCHEN.

// AN WEN RICHTET SICH INTERNATIONALE JUGENDARBEIT?

Die meisten Angebote der Internationalen Jugendarbeit richten sich an Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren, da die entsprechenden Förderprogramme auf sie zugeschnitten sind. Da Angebote für Kinder immer beliebter werden, vor allem im grenznahen Austausch, gibt es Bestrebungen, Altersgrenzen herunterzusetzen. Manche Angebote im Ausland, bei denen Jugendliche selbstständig anreisen müssen, setzen Volljährigkeit voraus. An Angeboten, die nicht über Jugendprogramme gefördert werden, können manchmal auch Ältere teilnehmen.

Internationale Jugendarbeit richtet sich grundsätzlich an alle jungen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Bildung. Seit Jahren gibt es Bemühungen, die Internationale Jugendarbeit auch für diejenigen leichter zugänglich zu machen, die von ihren Angeboten bisher nicht erreicht wurden. Das sind zum Beispiel Jugendliche aus Haupt- und Realschulen, im Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder mit individuellen Beeinträchtigungen.

Zur Zielgruppe Internationaler Jugendarbeit zählen auch Fachkräfte der Jugendarbeit sowie ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vereinen und Verbänden. Sie lernen in internationalen Seminaren und Trainings, ein internationales Projekt durchzuführen und darin Verantwortung zu übernehmen.

Daneben gibt es den Fachaustausch für den gesamten Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Dabei treffen sich Fachkräfte aus einem Arbeitsbereich, um sich über Bedingungen, Konzepte und Methoden ihrer Arbeit auszutauschen. So können sich deutsche Streetworker mit ihren Kolleginnen und Kollegen in Finnland austauschen oder Mitarbeiter einer Kindertagesstätte teilen ihre Erfahrungen mit Kolleginnen aus Frankreich. Die internationale Öffnung von Stadtverwaltungen, Vereinen und Verbänden zählt zur Organisationsentwicklung, die von vielen im zusammenwachsenden Europa und in einer globalisierten Welt als Bereicherung wahrgenommen wird.

// ANGEBOTE DER INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT

Die Internationale Jugendarbeit bietet unterschiedliche Möglichkeiten sich freiwillig, über Ländergrenzen hinweg zu engagieren. Dabei wird unterschieden zwischen Kurz- und Langzeitformaten, Gruppen- und Individualprogrammen sowie Angeboten unter Beteiligung von zwei, drei oder mehreren Ländern.

INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNGEN

Bei einer internationalen Jugendbegegnung treffen sich Gruppen von jungen Leuten aus verschiedenen Ländern. Sie leben für eine bestimmte Zeit zusammen, arbeiten an einem bestimmten Thema oder Projekt und teilen ihre Freizeitaktivitäten. Dabei stehen gegenseitiges Kennenlernen und der interkulturelle Austausch im Vordergrund.

WORKCAMPS

Bei einem Workcamp arbeiten Jugendliche in einer internationalen Gruppe an einem gemeinnützigen Projekt, zum Beispiel im sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich für ca. 4 bis 6 Stunden pro Tag. Daneben gibt es ein gemeinsames, meist selbstorganisiertes Freizeitprogramm. Die meisten Workcamps werden über die Sommermonate angeboten.

FREIWILLIGENDIENSTE

Bei einem Freiwilligendienst engagieren sich junge Menschen freiwillig für eine bestimmte Zeit in einer gemeinnützigen Organisation oder in einem Projekt im Ausland. Man unterscheidet zwischen gesetzlich geregelten Frei-

willigendiensten und nicht geregelten Freiwilligendiensten. Bei den gesetzlich nicht geregelten Diensten wird zwischen den Freiwilligen und der Entsendeorganisation ein privatrechtlicher Vertrag geschlossen. Geregelte, gesetzlich feste Rahmenbedingungen oder Richtlinien gibt es dagegen zum Beispiel für das Freiwillige Soziale- und Ökologische Jahr den Anderen Dienst im Ausland, den Europäischen Freiwilligendienst und weltwärts.

TRANSNATIONALE JUGENDINITIATIVEN

Bei einer transnationalen Jugendinitiative im Programm ERASMUS+ JUGEND IN AKTION können junge Menschen innerhalb einer Partnerschaft mit einer oder mehreren europäischen Partnergruppe(n) ihre eigene Projektidee planen, umsetzen und auswerten. Es arbeiten mindestens zwei Partnerorganisationen oder informelle Gruppen aus zwei oder mehr Programmländern zusammen.

EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE SEMINARE/TRAININGS

Haupt- oder ehrenamtlich engagierte Fach- und Führungskräfte haben die Möglichkeit, an internationalen Seminaren bzw. Trainings teilzunehmen, um sich z.B. zu Antragsstellung, Methoden oder im (medien-)pädagogischen Bereich weiterzubilden. Dazu gehört auch die Jugendleiter/-innen- bzw. Teamer/-innen-Ausbildung, die dazu befähigt, eine ehrenamtliche Tätigkeit als Leiter/-in einer Jugendgruppe bzw. eines Jugendprojekts national und international auszuüben.



FACHKRÄFTEAUSTAUSCH

Bei einem Fachkräfteaustausch begegnen sich Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und tauschen sich zu einem bestimmten Thema aus. Der Austausch bietet den Teilnehmenden die Chance, von- und miteinander zu lernen und Erfahrungen und Erkenntnisse für das eigene Arbeitsfeld zu gewinnen. Der Austausch kann auch die Basis für eine künftige Zusammenarbeit sein.

JOB SHADOWING

Job Shadowing meint „im Schatten einer Fachkraft arbeiten“, bedeutet also hospitieren. Bei einem Job Shadowing beobachtet und begleitet eine Fachkraft über einen kurzen Zeitraum den Berufsalltag einer anderen Fachkraft im Ausland, um einen Einblick in ihre Arbeit zu gewinnen. Im Gegensatz zum Fachkräfteaustausch zielt das Format auf die individuelle Weiterbildung ab.

Darüber hinaus gibt es weitere Möglichkeiten für Jugendliche, Auslandserfahrungen zu sammeln, etwa über ein **Auslandspraktikum**, einen **Sprachkurs** oder indem sie Teile ihrer **Ausbildung oder ihres Studiums im Ausland**

absolvieren. Ein langfristiger und individueller **Schüleraustausch** ist eine prägende Erfahrung. Das Leben in einer Gastfamilie, die Teilnahme am Alltagsleben und in der Schule beeinflusst die eigene Einstellung des Jugendlichen zu sich und zu einer anderen Kultur positiv. Auch sprachlich finden sich Jugendliche in diesem Alter schnell ein. Die gemeinnützigen Träger sind sich ihrer Verantwortung für die jungen Teilnehmer/-innen bewusst, wählen die Familien sorgfältig aus, bereiten die Jugendlichen schon im Heimatland umfassend auf die bevorstehende Erfahrung vor und bieten eine pädagogische Betreuung im Aufnahmeland an. Hier gibt es Berührungspunkte zwischen dem schulischen und außerschulischen Bildungsbereich und es entstehen immer mehr neue Mischformen. Eine weitere Möglichkeit ist, als **Au-pair** ins Ausland zu gehen. Als Au-pair betreuen junge Leute die Kinder einer Gastfamilie und helfen ca. 30 Stunden pro Woche bei der täglichen Hausarbeit mit. Dafür bekommen sie Unterkunft, Verpflegung und ein monatliches Taschengeld. Zur Internationalen Jugendarbeit zählen diese Angebote dann, wenn sie pädagogisch begleitet werden und bestimmte Qualitätsmerkmale erfüllen.

*Eurodesk Deutschland informiert auf
www.rausvonzuhause.de junge Menschen
über die vielfältigen Wege ins Ausland.*



// FINANZIERUNG INTERNATIONALER JUGENDARBEIT

Internationale Jugendarbeit kostet Geld. Zum Glück sind auch Politikerinnen und Politiker von der Wichtigkeit Internationaler Jugendarbeit überzeugt. Deswegen gibt es viele „Fördertöpfe“, aus denen internationale Maßnahmen gefördert werden.

Die Förderung in Deutschland und Europa lässt sich in drei Bereiche unterteilen. Unter „der öffentlichen Hand“ versteht man staatliche und kommunale Förderprogramme oder finanzielle Zuschüsse durch die Europäische Union, den Europarat, die Bundesregierung, die Regierungen der Bundesländer und durch die Kommunen. Hinzu kommen öffentlich-rechtliche Stiftungen. „Die private Hand“ beschreibt die Förderung durch private Stiftungen, Spender und Sponsoren. „Die eigene Hand“ meint das Aufbringen von Finanzmitteln durch Aktivitäten der Projektträger, z.B. Teilnehmerbeiträge oder andere Einnahmen.

Die größten auf Dauer angelegten Förderprogramme für Internationale Jugendarbeit sind der *Kinder- und Jugendplan des Bundes* und das EU-Programm *Erasmus+ JUGEND in Aktion*.

Die verschiedenen Geldgeber müssen die Vergabe ihrer Mittel vor dem Hintergrund ihrer Aufgaben rechtfertigen. Das betrifft vor allem die öffentlichen Geldgeber, die Steuermittel weitergeben. So dürfen Bundesministerien nur fördern, was in „bundesweitem Interesse“ ist; Länder fördern, was in besonderem Landesinteresse ist. Die Kommunen fördern das, was in ihren Aufgabenbereich fällt und was die Politik als Schwerpunkte der Kinder- und Jugendhilfe gesetzt hat. Die Europäische Union fördert das, was zwischen den Mitgliedstaaten als sinnvoll für eine gemeinsame europäische Jugendpolitik verabredet wurde. Bei privaten Geldgebern wie Stiftungen oder Sponsoren richtet sich die Förderung nach dem Stiftungszweck und nach selbst gesetzten thematischen Schwerpunkten.

Einen Überblick über die deutsche Förderlandschaft gibt es in der Datenbank für Internationale Jugendarbeit: www.dija.de/foerdertipps





ÖFFENTLICHE HAND

Förderprogramme von

- // Europa
- // bilateralen Einrichtungen
- // Bund
- // Bundesländern
- // Kommunen



PRIVATE HAND

Förderung durch

- // Stiftungen
- // Spendengelder
- // Sponsoren



EIGENE HAND

- // Teilnahmebeiträge
- // Verkaufsaktionen
- // Spendensammlung

FINANZIERUNG INTERNATIONALES PROJEKT



IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. ist auf den Gebieten der internationalen Jugendarbeit, Jugendpolitik und Jugendinformation tätig. Die Fachstelle arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Europäischen Kommission, ihrer Mitgliedsorganisationen und anderer zentraler Träger der Jugendarbeit. Bei IJAB ist JUGEND für Europa, die Nationale Agentur für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION, angesiedelt.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend